

Die Frauen, die den IS besiegten

Fotoausstellung

06. bis 22. März 2023

Montag bis Samstag, 12:00 - 18:00 Uhr
Der Eintritt ist frei.

Ort: Marktkirche Essen

Markt 2, 45127 Essen

Die Ausstellung dokumentiert auf mehr als 40 Fotoleinwänden den Völkermord an den Jesiden, der sich 2014 im Irak ereignete, und dessen bis heute anhaltende Folgen. Auf den Leinwänden sind die Porträts von jesidischen Überlebenden zu sehen sowie die Sindschar-Region vor und nach dem IS-Angriff. Zudem werden auf Informationstafeln die Hintergründe zu den Überlebenden und des Genozids näher erläutert.

Ziel der Ausstellung

Ziel der Ausstellung ist es, das unvorstellbare Leid der jesidischen Gemeinschaft für die Mitbürger:innen zu vergegenwärtigen und Gerechtigkeit für die Opfer zu fordern. Da auch heute noch, acht Jahre nach dem ersten IS-Angriff, mehr als 2700 jesidische Frauen und Kinder vermisst werden und Tausende in unsicheren Flüchtlingslagern leben, wollen wir darüber hinaus auf die Wichtigkeit eines weiteren Sonderkontingents für jesidische Frauen und Kinder aufmerksam machen.



FARIDA
GLOBAL ORGANIZATION



**Marktkirche
Essen**

Die FRAUEN, die den IS besiegten

Eine Fotoausstellung,
die die Geschichten der jesidischen
Überlebenden des Völkermords erzählt.

06. - 22. März 2023 • Marktkirche Essen

08. März 2023 • 18:30 Uhr • Eröffnung
Podium zum Internationalen Frauentag

Anerkennung des Völkermordes an den Jesiden

Die offizielle Anerkennung der Gewalttaten des so genannten „Islamischen Staats“ an den Jesiden als Völkermord ist von enormer Wichtigkeit. Denn damit signalisieren Staaten die Tragweite der Verbrechen, die der IS an den Jesiden verübt hat, und dass sie gewillt sind, Schritte zu unternehmen, um für Gerechtigkeit zu sorgen und den Opfern Hilfe zukommen zu lassen. Von großer Bedeutung war in diesem Kontext die Verabschiedung der Resolution im Deutschen Bundestag zur Anerkennung des Genozids.

Noch heute leben mehr als 200.000 Jesid*innen in Binnengeflüchteten-Camps im Nordirak. Bis heute werden mehr als 2.700 Jesid*innen vermisst. Es gibt keine Rückkehrmöglichkeit für Überlebende in ihre Heimatstädte, aufgrund von bewaffnetem Konflikt in der Region und fehlendem politischen Willen, den Wiederaufbau zu beginnen. Zudem leiden viele Bewohner*innen der Camps an psychischen Gesundheitskrisen. Suizid wird vor allem von jungen Frauen begangen, die das Erlebte während ihrer IS-Gefangenschaft nicht verarbeiten können. Der Genozid hält aus Sicht von Farida Global weiter an.

Ausstellungseröffnung

„Frauen gestalten ihre Zukunft“
Die jesidischen Überlebenden des Genozids als Role-Models
Podiumsdiskussion mit Überlebenden, Politiker*innen und Aktivist*innen

**Mi., 08. März 2023 um 18:30 Uhr
zum Internationalen Frauentag**
Markt 2, 45127 Essen. Eintritt frei.

Ausstellungszeitraum
06. - 22. März 2023 • Marktkirche Essen
Markt 2, 45127 Essen. Eintritt frei.

Fotograf:innen

Alice Aedy | Hailey Sadler | Rainer Waelder
Ali Arkady | Thijs Broekkamp | Maya Alleruzzo
Andrea Diczio | Afshin Ismaeli | Elliott O'Donovan
Ahmed Shingaly | Faris Mishko | Sofian Dlkani
David Lohmueller

Ausstellungsteam

Saeed Qasim Sulaiman, Gründer und Leiter
Miriam Weller, Projekt Koordinatorin
Adrián Filho, Kreativ-Direktor
Christina Pesch, Liaison für Ausstellung

Kontakt

info@faridaglobal.org · www.faridaglobal.org
Marktkirchenpfarrer Jan Vicari · jan.vicari@ekir.de
0201 - 7599 3920 · www.marktkirche-essen.de

Über uns

Farida Global Organisation (Farida e.V.) ist ein in Deutschland und dem Irak eingetragener Verein, der von Überlebenden des Genozids an den Jesid*innen und sexualisierter konfliktbasierter Gewalt (CRSV) durch den sogenannten Islamischen Staat (IS) gegründet und geführt wird. Als transnational agierende zivilgesellschaftliche Organisation strukturiert, ist es das Ziel von Farida e.V., Überlebenden und ihren Familien ihre Stimmen wiederzugeben und sie auf partizipative, Überlebenden-zentrierte, kulturell sensible und psychosozial informierte Art und Weise zu unterstützen. Das gilt nicht nur für Überlebende des IS, sondern grundsätzlich für Überlebende genozidaler Verbrechen und CRSV.

Die Marktkirche Essen ist als evangelische Citykirche in der Stadtmitte ein lebendiger Ort der Begegnung und des Diskurses über relevante Fragen unserer Stadt- und Weltgesellschaft. Hier lädt die Evangelische Kirche in Essen Menschen aller Religionen und Kulturen ein, in den Dialog zu treten. Als ältestes evangelisches Gotteshaus Essens ist sie der historische Ort, an dem die Reformation in Essen eingeführt wurde. Regelmäßig finden hier Gottesdienste, Veranstaltungen und Ausstellungen statt, die den Rhythmus und die Themen der Stadt aufgreifen. An sechs Wochentagen lädt sie als Offene Kirche zu einer spirituellen Atempause und zum Innehalten ein.

Unsere Förderer

Die **Fördergesellschaft Kultur und Integration gGmbH**: Ein wesentlicher Schwerpunkt ihrer Aufgaben liegt im Einsatz von Sprach- und Integrationsmittlern in der Abteilung „Sprint“. „SprInt“ übernehmen eine Vermittlungsfunktion zwischen Menschen mit Migrationshintergrund und den Regeldiensten. Im „Sprint Essen“-Vermittlungsservice arbeiten über 200 Menschen mit unterschiedlichen ethnischen Hintergründen, Religionen und Weltanschauungen, mit und ohne Behinderung, Junge und Ältere, Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierungen, Frauen und Männer. Diese Vielfalt macht die Fördergesellschaft Kultur und Integration/Sprint Vermittlungsservice aus, die für den gegenseitigen Respekt in der Gesellschaft steht. Die Fördergesellschaft erfüllt ausschließlich gemeinnützige Zwecke.

Fördermittel wurden ebenfalls von der **Evangelischen Kirche im Rheinland**, Dez. Ökumene, gewährt. Die Evangelische Kirche im Rheinland ist mit mehr als 2,2 Millionen Mitgliedern die zweitgrößte der 20 Gliedkirchen der EKD. Sie erstreckt sich über Teile von Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen und des Saarlands.

